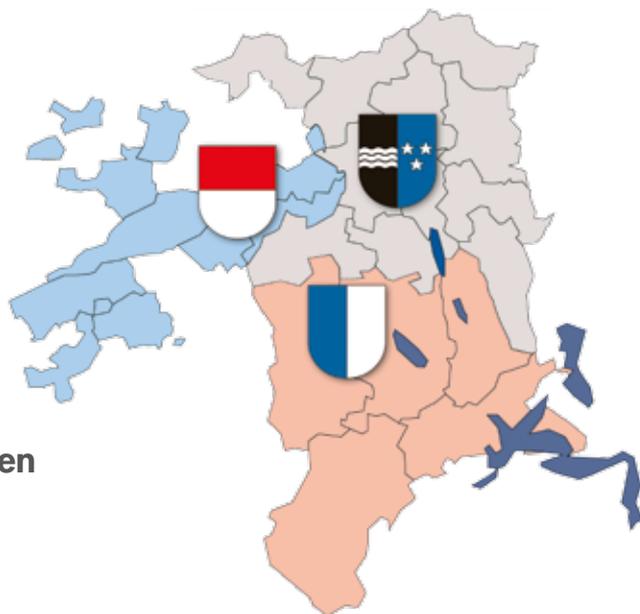


## Interkantonales Zusammenspiel

# Trio Seebärggruess



Vor sieben Jahren haben der Luzerner Beat Neuenschwander, der Aargauer Daniel Müller und der Solothurner Ernst Bärtschi im Trio Seebärggruess zusammengefunden. Seither haben sich die drei Musikanten mit ihrem eingängigen Repertoire auch in weiteren Landesteilen einen klingenden Namen schaffen können.

sts. Während mehreren Jahren galten die Musikanten des heutigen Trio Seebärggruess in ihrem musikalischen Umfeld quasi als Exoten. Beat Neuenschwander griff im Kanton Luzern zum dort wenig verbreiteten Schwyzerörgeli und liess sich vom Berner Örgelivirus anstecken. Der Aargauer Daniel Müller fühlte sich mit seiner Handorgel dem Innerschweizerstil verpflichtet und der Solothurner Ernst Bärtschi wiederum war mit Schwyzerörgeli und Bass ebenfalls eher dem Bernerstil zugetan. Dies führte bei keinem zu einer Identitätskrise, denn jeder fand individuell ein musikalisches Umfeld, in dem er sich nach persönlichem Gusto klingend verwirklichen konnte.

Die Vorliebe für die Berner Schwyzerörgelimusik wurde dem Willisauer Beat Neuenschwander schon im Elternhaus mit auf den Weg gegeben. Dort wurde nämlich nicht etwa die einheimische Ländlermusik mit Bläser, Akkordeon, Klavier und Bass bevorzugt. Viel lieber lauschte man dem Spiel der grossen Berner Örgeler wie Hausi Straub, Hansruedi Kappeler, Werner Gasser oder den legendären Schmid-Buebe. Obschon Beat als Kind noch kein Instrument spielte, waren unzählige Melodien dieser Musikanten in seinem Kopf abgespeichert. Als er dann im Jugendlichenalter von etwa 16 Jahren

erstmal ein Schwyzerörgeli ausleihen durfte, war Beat anfänglich enttäuscht, dass er seine Lieblingsmusik nicht auf Anhieb umsetzen konnte. Im zweiten Anlauf ging es dann plötzlich wie von selber und Beat brachte sich autodidaktisch einen Tanz nach dem anderen bei.

### Gastarbeiter im Kanton Bern

Bald folgten die ersten Auftritte mit Musikanten aus der Region sowie mit der eigenen Schwester, die von Beats Örgelivirus angesteckt worden war. So richtig beflügelt wurde Beat Neuenschwander aber jeweils beim Besuch von Anlässen



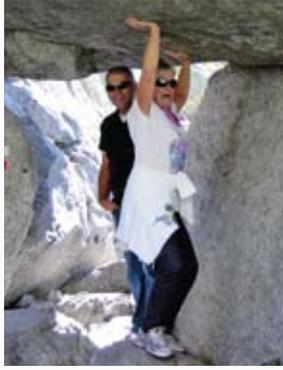
Vor zwei Jahren konnte das Trio Seebärggruess bereits auf sein 5-jähriges Bestehen anstossen.

**Beat Neuenschwander, Willisau (LU) Schwyzerörgeli**



Der am 27. Mai 1963 geborene Unternehmer betreibt zusammen mit seiner Lebenspartnerin Marlène Rööslì eine Handelsfirma im Baubereich. Er ist Vater von drei erwachsenen Kindern. Seit 1978 musiziert er mit dem Schwyzerörgeli und zu seinen weiteren Hobbys gehören das Velofahren sowie weitere Aktivitäten in freier Natur.

Beat Neuenschwander isst mit Vorliebe Cordon bleu mit Pommes Frites und trinkt gerne «Schnetzwasser, ned chaut» (Mineralwasser).



und Stubeten im Bernbiet. Dort konnte er seinen Vorbildern auf die Finger schauen und bei passender Gelegenheit auch mal zeigen, dass er mit dem Schwyzerörgeli ebenfalls umzugehen weiss. So kam es

1988 dazu, dass Beat Neuenschwander unerwartet vom erfolgreichen Berner Schwyzerörgeli-Quartett Spychergruess angeheuert wurde. In der Folge erlebte der Luzerner während 10 Jahren goldene Ländlermusikzeiten und sass bis zur Auflösung der Formation nicht nur im Kanton Bern unzählige Nächte lang mit unterhaltender Ländler- und Stimmungsmusik auf verschiedensten Musikantenbühnen.

Der Aargauer Daniel Müller schloss bereits während der Schulzeit Freundschaft mit der diatonischen Handorgel seiner Mutter und besuchte alsbald ersten Unterricht. Das Spiel nach Noten ohne jeglichen Bezug zur heimischen Ländlermusik wusste den Jüngling auch nach dem Wechsel auf das chromatische Akkordeon nicht richtig zu überzeugen. Das individuelle Stegreifspiel lag ihm hingegen wesentlich besser und Daniel verfeinerte seine Spieltechnik in der Folge autodidaktisch und baute sein volkstümliches Repertoire nach und nach aus. Erste öffentliche Auftritte erfolgten mit Ländlermusik und «Lumpeli» im Umfeld des Turnvereins.

**Innerschweizer Musik im Kanton Zürich**

1986 gesellte sich Daniel Müller zu Markus Wiget und Alois Gehrig und bildete zusammen mit ihnen das Ländlertrio Hüttnersee. Die Zürcher Kapelle mit Innerschweizer Repertoire erweiterte sich später durch den Beizug von Vreni Spycher (heutige Ehefrau von Markus Wiget) zum Quartett und existierte so bis ins Jahr 2001. Anschliessend musizierte



Aus dem Ländlertrio/quartet «Echo vom Hüttnersee» mit Daniel Müller,...



...dem Schwyzerörgeli-Quartett Schenkenberg mit Ernst Bärtschi...



...und dem Schwyzerörgeli-Quartett Spychergruess mit Beat Neuenschwander



...ist im Juni 2003 das heutige Trio Seebärggruess entstanden.



Daniel Müller rund zwei Jahre lang sporadisch mit Beat Neuenschwander und Walter Steffen und begleitete die beiden als Bassgeiger. Seit rund 25 Jahren bildet Daniel Müller zudem mit Leo Müller und Fritz Hess (Bass) für ein paar wenige Auftritte im Jahr das Akkordeon-Duett «Echo vom Geissacher».

**Via Posaune, Alphorn und Schwyzerörgeli zum Kontrabass**

Ernst Bärtschi aus dem östlichsten Teil des Kantons Solothurn machte seine ersten musikalischen Gehversuche als Posaunist bei der örtlichen Jugendmusik. Weil ihm dies nicht nach Wunsch gelingen wollte, wurde Ernst fast zufällig zum Alphornbläser und durfte als Jugendlicher während ein paar Jahren verschiedene schöne Auftritte mit kleineren und grösseren Alphorngruppen bestreiten. 17-jährig erhielt der vielseitig interessierte Musikant von seinem Vater ein Schwyzerörgeli und besuchte im Anschluss während mehreren Jahren den Unterricht bei Fritz Zahnd vom einstigen Ländlertrio Gebrüder Zahnd. 1980 gründete er mit Gleichgesinnten das Schwyzerörgeli-Quartett Schenkenberg, dem er bis heute die Treue gehalten hat.

Die Bassgeige übte schon immer eine grosse Faszination auf Ernst Bärtschi aus. Kurz nach der Rekrutenschule kaufte er sich deshalb ein entsprechendes Instrument, machte selber erste Versuche und besuchte dann während rund fünf Jahren professionellen Unterricht. Dort wurde ihm zwar nicht das volkstümliche Bassgeigenspiel beigebracht, aber mit der er-



**Daniel Müller, Teufenthal (AG)**

*Handorgel*

*Der selbständige Schreiner mit eigenem Betrieb wurde am 16. November 1965 geboren. Er ist verheiratet mit Susanne und gemeinsam hat das Ehepaar die Töchter Andrea und Tina. Daniel Müller musiziert seit 1978 und verbringt daneben seine Freizeit sehr gerne zusammen mit «seinem Frauentrio».*

*Er schätzt ein feines Rahmschnitzel mit Nüdeli und trinkt gegen den Durst sehr gerne «e saure Moscht».*




lernten Technik konnte Ernst vorerst als Aushilfe und an Stubeten sein Können auch in die Ländlermusik einbringen. Als es beim Schwyzerörgeli-Quartett Schenkenberg zu einer personellen Veränderung kam, legte Ernst das Schwyzerörgeli zur Seite und übernahm fortan den Part an der Bassgeige.

**Das Feuer flammt neu auf...**

Nach der Auflösung der Formationen Spychergruoss und Hüttnersee waren für Beat Neuenschwander und Daniel Müller die Musikkarrieren mehr oder weniger abgeschlossen. Ohne grosse Ambitionen musizierten sie im kleinen Rahmen

weiter und suchten nicht mehr nach zahlreichen Engagements und langen Freinachteinsätzen. Dennoch lud Daniel Müller im Jahr 2003 spontan einmal den von gemeinsamen Stubete-Einsätzen bekannten Bassgeiger Ernst Bärtschi zu einer gemütlichen Musizierstunde ein. Auf Anhieb verstand sich das Trio auf kameradschaftlicher Ebene, es «soundete» vom ersten Ton an und die drei Musikanten wurden sich bewusst, dass sie mit ihren unterschiedlich gepackten musikalischen Rucksäcken gemeinsam ein ganz besonderes Potential haben. Es folgten weitere Proben und aus den drei Namen der langjährigen Stammformationen entstand kurzerhand die Bezeichnung «Trio Seebärggruoss».

Das eigene Gefühl der drei Musikanten täuschte nicht. Auch beim Publikum kam die gehörfällige und abwechslungsreiche Musik bestens an. Innerhalb der ersten fünf Jahre wurden drei erfolgreiche Tonträger veröffentlicht und monatlich ist das Trio Seebärggruoss durchschnittlich vier Mal unterwegs. Zur Fanreise 2009 ins Zillertal meldeten sich über 40 Ländlermusikfreunde aus acht Kantonen an und bei den Engagements in der ganzen Schweiz sind stets auch Fans aus anderen Landesteilen zugegen. Die Musik des Trio Seebärggruoss hat also voll eingeschlagen und trifft den Geschmack von Tänzern und Zuhörern.

Wesentliche Faktoren für diesen Erfolg sind sicherlich die personelle und instrumentale Zusammensetzung, sowie das ge-



Nach individuellen Musikantenlaufbahnen haben die Musikanten aus drei Kantonen zu einer neuen erfolgreichen Formation zusammengefunden.



Beat Neuenschwander, Ernst Bärtschi und Daniel Müller beim Interview-Termin im Gasthof St. Urs und Viktor in Walterswil (SO). Dort, wo einmal im Monat zu einem gemütlichen Ländlerabend eingeladen wird, trifft sich das Trio Seebärggruess auch regelmässig zum Proben, da der Anfahrtsweg für alle drei Musikanten etwa gleich gross ist.

spielte Repertoire, das auf die technischen Möglichkeiten der drei Musikanten zugeschnitten ist. So umfasst das Programm neben zahlreichen eingängigen und beliebten Eigenkompositionen von Beat Neuenschwander und Daniel Müller auch Melodien im Stil von Gody Schmid oder Hans Oesch sowie Tänze aus der Innerschweiz und anderen Landesgegenden. Dank stets wechselndem Vorspieler mit Örgeli oder Handorgel, unterschiedlich gestimmten Schwyzerörgeli und den diversen Registern des Akkordeons variieren die Klangfarben von Titel zu Titel und beim Zuhören kommt nie Langeweile auf. Ein wichtiger Mann ist auch Ernst auf der Bassgeige. Längst hat er sich selber die Zupftechnik beigebracht, setzt in pas-

senden Kompositionen auch mal den E-Bass ein und zeigt sein Können immer wieder in verschiedenen Bass-Soli.

**Mit ungebremster Freude**

Die Freude am gemeinsamen Musizieren ist den drei Musikanten auf und neben der Bühne anzumerken. Deshalb trifft sich das Trio Seebärggruess in der Regel einmal wöchentlich im Gasthof St. Urs und Viktor in Walterswil zur Probe. Das gemeinsame Repertoire von rund 200 Tänzen wird bei diesen Zusammenkünften ständig erweitert und länger nicht mehr gespielte Titel können bei Bedarf aufgefrischt werden. Rücktrittsgedanken sind trotz den nahenden 50. Geburtstagen der drei Seebärggruess-Musikanten



Die aktuelle Seebärggruess-CD ist zum 5-Jahr-Jubiläum erschienen.

keine auszumachen. Im Gegenteil: Am 22. Mai 2010 ist das Trio zum dritten Mal im «Hopp de Bäse!» auf SF1 zu Gast und auf das 10-Jahr-Jubiläum 2013 wird voraussichtlich der vierte Tonträger erscheinen. Und solange die drei Mannen Spass am Musizieren haben, werden sie das Publikum auch live weiterhin mit ihren Klängen erfreuen. Die Stimmen des Publikums sind der erfolgreichen musikalischen Luzerner-Aargauer-Solothurner-Koalition dabei auf sicher!



**Ernst Bärtschi, Erlinsbach (SO) Kontrabass**

*Der bei der SBB als Gruppenchef angestellte Ernst Bärtschi wurde am 3. Juni 1963 geboren und ist ledig. Er macht seit 1978 Ländlermusik und beschäftigt sich in der Freizeit gerne auch mit Antiquitäten, die er kauft, restauriert und wieder verkauft.*

*Ernst isst gerne Bratwurst und Rösti und sein Lieblingsgetränk ist Coca Cola.*




**Kontakt**

Beat Neuenschwander  
Gütschrain 3 A  
6130 Willisau

Telefon 041 971 02 30  
www.seebaerggruess.ch